Masterplan Gewerbeflächen - Zwischenbericht

Sachverhalt:

1. Bisherige Entwicklung

Im RWA vom 12.03.2015 wurde das „Gutachten zur Gewerbeflächenentwicklung Nürnberg 2025“ (Gewerbeflächen-Gutachten) präsentiert. Dabei wurde die Verwaltung beauftragt, auf der Basis des Gewerbeflächen-Gutachtens ein Gewerbeflächenentwicklungsprogramm („Masterplan Gewerbeflächen“) zu erarbeiten, in dem die grundlegenden Weichenstellungen und Bausteine der künftigen Gewerbeflächenpolitik festgelegt werden. Ein erster Zwischenbericht wurde im RWA am 14.10.2016 vorgestellt.

Dieser hatte allerdings die Mobilisierung neuer Gewerbeflächen zum Ziel. In der Folge wurde jedoch deutlich, dass angesichts immer größerer Flächenknappheit eine Fokussierung auf die Entwicklung unbebauter Flächen den tatsächlichen Herausforderungen nicht mehr gerecht wird.

Diese Erkenntnisse führten zu einer Neuausrichtung des Masterplans Gewerbeflächen mit einem Schwerpunkt auf der **Weiterentwicklung bestehender Gewerbegebiete**. Daher wurde das Büro StadtRaumKonzept aus Dortmund mit der Erstellung des Masterplans beauftragt, das große Expertise bei der Entwicklung von Bestandsgebieten hat. Unter anderem hat das Büro im Auftrag des Bundesinstituts für Bau-, Stadt- und Raumforschung (BBSR) die ExWoSt-Vorstudie „Nachhaltige Entwicklung von Gewerbegebieten im Bestand“ erstellt.

2. Gegenstand des Masterplans Gewerbeflächen

Der Masterplan Gewerbeflächen beschreibt auf strategisch-konzeptioneller Ebene die Grundlagen und Ziele der künftigen Gewerbeflächenentwicklung in Nürnberg und leitet daraus Maßnahmen- und Aufgabenbereiche ab, die für eine zukunftsfähige Entwicklung bestehender wie künftiger Gewerbegebiete in Nürnberg bedeutend sind. Aufbauend auf den Ergebnissen des Gewerbeflächen-Gutachtens umfasst der Masterplan dabei auch eine aktualisierte Prognose des Gewerbeflächenbedarfs in Nürnberg unter Berücksichtigung verschiedener Standorttypen. Dieser gegenübergestellt wird eine Analyse des aktuellen Bestands an bestehenden und potenziellen Gewerbeflächen in Nürnberg. Zielhorizont des Masterplans ist das Jahr 2030.

Der Masterplan Gewerbeflächen wird ergänzt durch einen Aktivitätenplan. Dieser umfasst aus den im Masterplan beschriebenen Maßnahmen- und Aufgabenbereichen abgeleitete konkrete Maßnahmen, die kurzfristig zur Umsetzung gebracht werden sollen. Entsprechend weist der Aktivitätenplan eine deutlich kürzere Laufzeit auf als der Masterplan Gewerbeflächen und wird nach Ablauf dieser Zeit im Lichte der dann aktuellen Situation fortgeschrieben.

3. Erste Projekte

Es wurden bereits erste Projekte umgesetzt bzw. begonnen, die sich in den künftigen Masterplan einfügen oder zu diesem beitragen:

- **Gewerbegebietskonferenzen**
Seit dem Jahr 2017 lädt das Wirtschaftsreferat in ausgewählten Gewerbegebieten zu Gebietskonferenzen ein (vgl. RWA vom 28.11.2018).
- **Strukturanalyse Kleinreuth bei Schweinau**
Für das Gewerbegebiet Kleinreuth bei Schweinau wurde im Jahr 2019 ebenfalls vom Büro StadtRaumKonzept eine Strukturanalyse erstellt, in der die Potenziale und Herausforderungen des Gebiets aufgezeigt und Handlungsempfehlungen für eine zukunftsfähige Weiterentwicklung des Gewerbegebiets gegeben werden. Derartige Strukturanalysen sollen künftig für weitere ausgewählte Gewerbegebiete erstellt werden, um darauf aufbauend passgenaue Maßnahmen für deren Stärkung als Gewerbestandorte entwickeln und umsetzen zu können.
- **Breitbandversorgung in gewerblichen Bestandsgebieten**
Durch die Teilnahme am Bundes- und Landesförderprogramm sowie durch kontinuierlichen Dialog mit den Telekommunikationsunternehmen hat das Wirtschaftsreferat die Grundlagen für einen (weitgehend) flächendeckenden Ausbau auch der Gewerbegebiete mit Glasfaseranschlüssen gelegt. Die meisten Gewerbegebiete sind inzwischen flächendeckend mit Glasfaseranschlüssen versorgt. Noch vorhandene Lücken im Breitbandausbau der Stadt Nürnberg sollen geschlossen werden.

Im Zwischenbericht des Büros StadtRaumKonzept werden in der Sitzung vorläufige Ergebnisse der Bedarfsprognose und der Bestandsanalyse präsentiert. Darüber hinaus werden die identifizierten Handlungsfelder sowie die einzelnen Maßnahmen- und Aufgabenbereiche vorgestellt und ein Ausblick auf Inhalt und Gestaltung des Aktivitätenplans gegeben.

Anmerkung zur Diversity-Relevanz

Es bestehen keine Anhaltspunkte, dass diese Maßnahme bestimmte Personengruppen, beispielsweise unterschiedlichen Geschlechts, verschiedener ethnischer Herkunft, mit Behinderungen, unterschiedlichen Alters, sozialer Lage bevorteilt oder benachteiligt. Das Vorhaben ist damit nicht Diversity-relevant. Die Maßnahme hat weder diskriminierende Auswirkungen noch erschließt sie Potenziale für Gleichberechtigung bzw. Gleichstellung und Chancengleichheit.

Referat VII